



Beschlussvorlage Nr. 2013/128/1

30.09.2013

Federführend: Stadtplanungsamt
Angelika Garthe

Beteiligt: Stadtkämmerei

Tagesordnungspunkt:

**Maßnahmen am Neckar
- Teilnahme am Programm "Unser Neckar"**

Beratungsfolge:

Verwaltungsausschuss	08.10.2013	Vorberatung	nicht öffentlich
----------------------	------------	-------------	------------------

Stand der bisherigen Beratung:

TA 20.06.2013 Vorstellung studentischer Projekte

Beschlussantrag:

Der Verwaltungsausschuss berät über die vorgeschlagenen Projekte und die Teilnahme am Projekt „Unser Neckar“.

Anlagen:

1. Fördervoraussetzungen „Unser Neckar“

gez. Stephan Neher
Oberbürgermeister

gez. Thomas Weigel
Bürgermeister

gez. Angelika Garthe
Amtsleiter/in

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Haushaltsstelle*	Planansatz
2014-2018	2.6900.9500.003-0001	EUR EUR EUR
Summe		2.350.000 EUR

Inanspruchnahme einer Verpflichtungsermächtigung	Bereits verfügt über	0	EUR
ja nein	Somit noch verfügbar	2.350.000	EUR
- in Höhe von	Antragssumme lt. Vorlage	2.350.000	EUR
- Ansatz VE im HHPI.	Danach noch verfügbar	0	EUR
- apl/üpl.	Diese Restmittel werden noch benötigt ja nein		
	Die Bewilligung einer überplanmäßigen/außerplanmäßigen Ausgabe ist notwendig in Höhe von		EUR
	Deckungsnachweis:		

* beginnt mit 1 = Verwaltungshaushalt; beginnt mit 2 = Vermögenshaushalt.

Jährliche Folgekosten/-kosten nach der Realisierung:

Sichtvermerk, gegebenenfalls Stellungnahme der Stadtkämmerei:

Für die Maßnahme wird beim Regierungspräsidium Tübingen ein Zuschuss nach der Förderrichtlinie Wasserwirtschaft (FrWw 2009) gestellt. Es wird ein Zuschuss in Höhe von 50 % erwartet.

Begründung:

I. Die Initiative „Unser Neckar“

Ziel der Initiative „Unser Neckar“ vom Land Baden-Württemberg ist es, am Neckar einen Einklang von wirtschaftlicher Nutzung und ökologischen Belangen herzustellen. Der Fluss soll insbesondere für die Menschen erlebbarer gemacht werden. Das Land gewährt hierfür Zuwendungen für Maßnahmen von öffentlichem Interesse, die diesen Zielen dienen. Fördervoraussetzung ist, dass der Maßnahmenanteil zur naturnahen „Gewässerentwicklung“ mindestens 51 % beträgt. Die Abwicklung der zu fördernden Maßnahmen richtet sich im Wesentlichen nach den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft 2009 (Anlage 1).

Die bereits abgeschlossenen Maßnahmen in anderen Gemeinden zeigen, dass neben den gewässerökologischen Entwicklungserfolgen der einzelne Standort wesentlich für die öffentliche Naherholung aufgewertet wird. Dies geschieht auf vielfältige Art und Weise: beispielsweise über die Schaffung von Zugangsmöglichkeiten ans Gewässer, die Vernetzung und Verbesserung von Wander- und Radwegen oder die Aufstellung von Erholungseinrichtungen.

Schon seit Jahren kümmern sich zahllose Akteure mit den verschiedensten Aktivitäten um den Fluss und seine Landschaft. Vieles konnte so in der Vergangenheit für den Neckar bereits erreicht werden. Damit das hohe Engagement in Zukunft noch mehr Wirkung für den Fluss erzielen kann, hat das Umweltministerium Baden-Württemberg im Frühsommer 2007 eine Plattform für den Austausch und die Kooperation der Akteure für das Gesamtprojekt „Unser Neckar“ ins Leben gerufen.

Mittlerweile wurden fünf regionale Kontaktgruppen gegründet, in denen sich die Akteure dieser Neckarabschnitte über ihre Aktivitäten austauschen, soweit als möglich Synergien nutzen und gegebenenfalls Vorschläge für das weitere Vorgehen erarbeiten. Zur Unterstützung der Initiative „Unser Neckar“ richtete das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft eine Koordinierungsstelle bei der WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH ein.

II. Rottenburger Projekte

Die Stadt Rottenburg am Neckar hat in den vergangenen Jahren immer wieder verschiedene Maßnahmen am Neckar realisiert, die Teil des Programmes „Unser Neckar“ sein könnten. Erste zusammenhängende Maßnahme war der Versuch, eine durchgängige Promenade herzustellen und das 2003 erstellte Konzept „Grün und Blau“ – „Grün am blauen Band“, mit dem sich die Stadt für die kleine Landesgartenschau beworben hatte.

Beim Kontaktgruppentreffen der Neckarakteure 2012 entstand die Idee, die geplanten Maßnahmen am Neckar zu bündeln und sich mit einem Gesamtkonzept bei der Initiative „Unser Neckar“ zu bewerben. Zusammen mit dem Regierungspräsidium Tübingen und der Kontaktstelle für Maßnahmen am Neckar des Ministeriums wird mit „RaN – Ran an den Neckar in Rottenburg am Neckar“ derzeit ein Gesamtkonzept aufgestellt, das aus einer Reihe unterschiedlichster Einzelmaßnahmen besteht.

Dieses noch fertig zu stellende Gesamtkonzept wurde für die Initiative vorgemerkt. Der Zuschussantrag für die ersten Teilmaßnahmen kann im Herbst 2013 gestellt werden. Die Umsetzung von Einzelmaßnahmen könnte in Abhängigkeit der Verfügbarkeit von Haushalts- und Zuschussmitteln 2014 beginnen. Dieses Vorgehen ist mit der Koordinierungsstelle abgestimmt.

III. Zusammenarbeit mit der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg am Neckar

Frau Prof. Dr. Megerle von der Hochschule für Forstwirtschaft, ebenfalls Neckarkoordinatorin, hat die Projektentwicklung von Anfang an begleitet und angeboten, dass sich eine Gruppe von Studenten mit der Vernetzung der Einzelmaßnahmen befasst und verschiedene Vorschläge zur Attraktivierung des (bestehenden) Neckarweges überlegen.

Diese Vorschläge wurden durch die Studenten in der Sitzung des Technischen Ausschusses am 20.06.2013 vorgestellt.

IV. Neckaraktionstag

Im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden Kongresses „Unser Neckar“ wird die Arbeit unter Einbeziehung aller Akteure am Neckar einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Darüber hinaus findet in Anlehnung an die sehr gut angenommenen ICoNE-Aktionstage der Jahre 2001, 2003 und 2005 der „Unser Neckar“ Aktionstag von der Quelle bis zur Mündung statt. Der Neckaraktionstag findet alle zwei Jahre im Wechsel mit dem „Neckarkongress“ statt.

Der diesjährige Neckaraktionstag fand am 29.09.2013 statt. Auch hier wurden die geplanten Maßnahmen der Studenten auf dem Gelände der Stadtwerke während des Tags der Offenen Tür vorgestellt.

V. Weiteres Vorgehen

Derzeit werden zu den Maßnahmen die für die Entscheidung zur Antragstellung erforderlichen Planungsarbeiten durchgeführt. In der Sitzung werden die einzelnen vorgesehenen Projekte vorgestellt. Auf der Grundlage von Kostenschätzungen für die Einzelmaßnahmen werden dann sowohl die Zuschüsse wie auch die Haushaltsmittel für die Umsetzung beantragt.

Momentan wird von einem Haushaltsansatz von 2,35 Mio. Euro nach grober Kostenschätzung für alle Maßnahmen bis 2018 ausgegangen, wovon die Hälfte als Fördermittel zurückfließen soll.

VI. Beschlussantrag

Der Verwaltungsausschuss berät über die vorgeschlagenen Projekte und die Teilnahme am Projekt „Unser Neckar“.